

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand - Bienenwachs und Mittelwände Ein Gastbeitrag von Dr. Sebastian Spiewok

Berlin (ssp) Die Qualität des Bienenwachses ist seit den jüngsten Wachsverfälschungen wieder ein viel diskutiertes Thema. Ein Rückblick: Von 2015 bis in dieses Jahr hinein haben in Deutschland mindestens vier Hersteller Mittelwände aus Wachs mit erhöhten Paraffin- oder Stearinanteilen auf den Markt gebracht. Auch in den Nachbarländern sorgte vor allem Wachs mit Stearin für Aufsehen. Die daraus gefertigten Mittelwände schädigen die Brut, wie Studien in Belgien inzwischen belegt haben. Die Königin bestiftet flächig die Brutwaben, doch junge Brut stirbt ab. Dadurch entsteht ein löchriges Brutbild, das auf den ersten Blick leicht mit Inzucht oder Brutkrankheiten verwechselt werden kann. Mancher Imker wird daher heute noch die Ursache für seine Probleme nicht erkannt haben. Analysen können hier für Aufschluss sorgen, doch leider sind sie nicht ganz billig. Mit dem sogenannten Thie-Test können Sie das Wachs aber grob auf Stearinzusatz überprüfen. Dazu legen Sie ein Stück Mittelwand mithilfe eines Gewichts über Nacht in Wasser. Erscheint am nächsten Tag auf dem getrockneten Wachs eine weiße

Schicht, die Sie nicht wie die bekannte Wachspatina mit einem Haarfön entfernen können, ist es sehr wahrscheinlich mit Stearin versetzt.

Qualität fördern

Zurzeit trauen einige Mittelwandhersteller dem Wachs der Imker nicht, weil darin gestrecktes Wachs gelandet sein könnte. Sie greifen lieber auf Importware mit Zertifikat zurück. Auf der anderen Seite misstrauen nicht wenige Imker den Herstellern, da Importware die jüngsten Probleme schließlich erst ausgelöst hatte. Um die Situation zu klären, sind Anstrengungen von vielen Seiten nötig. Grundsätzlich sind die Hersteller und Händler für die Qualität ihrer Produkte verantwortlich. Diese können sie durch ein entsprechendes Qualitätsmanagementsystem sicherstellen. Imker sollten beim Einkauf von Mittelwänden verstärkt auf Qualität achten. Die einzelnen Auslobungen, mit denen Mittelwände beworben werden, sollen im Folgenden kurz erläutert werden.

Pestizidfrei: Es gibt vermutlich kein gänzlich pestizidfreies Bienenwachs. Korrekt wäre daher die Angabe einer Bestimmungsgren-

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 22. September 2017

ze, oberhalb derer keine Pestizide gefunden wurden.

Pestizidarm: Für Bienenwachs im Imkereibereich wurden keine Höchstmengen für Rückstände festgelegt. Es gibt auch keine gesetzliche Definition des Begriffes „pestizidarm“. Daher darf im Prinzip jedes Wachs „pestizidarm“ genannt werden. Nur ein Blick auf ein beigelegtes Analysezertifikat zeigt, nach welchen Rückständen mit welcher Bestimmungsgrenze gesucht wurde.

Varroazidfrei: Varroazide machen zwar den Löwenanteil der Rückstände aus, aber andere mögliche Belastungen fallen bei dieser eingeschränkten Analyse unter den Tisch. Das kann durchaus problematisch sein. Ein Beispiel: Afrikanisches Bienenwachs ist zwar meist frei von Varroaziden, in manchen Fällen enthält es jedoch recht hohe Rückstände einzelner Wirkstoffe aus der Landwirtschaft oder der Mückenbekämpfung.

Biowachs: Da die EG-Ökoverordnung nur Lebensmittel betrifft, fällt Bienenwachs nicht in deren Geltungsbereich. Folglich gibt es auch kein Bienenwachs mit Ökosiegel. Die einzige bestehende

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Regelung für „Biowachs“ ist, dass es aus zertifizierten Bioimkereien stammen muss – Höchstgrenzen für Rückstände fehlen. Belastetes Biowachs kann also nicht beanstandet werden. Die Bioverbände gehen in ihren Bestimmungen allerdings über die Regelungen der EG-Ökoverordnung hinaus. So dürfen Mittelwände bei Bioland und Demeter nur aus Entdeckelungs- und Naturbauwachs bestehen. Auf diese Weise wird einer eventuellen Anreicherung von Schadstoffen vorgebeugt.

„**100 % Bienenwachs**“ oder „**reines Bienenwachs**“: Jeder Imker erwartet natürlicherweise, dass in Mittelwänden aus Bienenwachs nur Bienenwachs enthalten ist. Das mag in der Regel auch der Fall sein. Aufgrund eines fehlenden Standards für Bienenwachs in der Imkerei bieten in einem Rechtsstreit aber auch diese Aussagen allein momentan keine Sicherheit. So ist das Wort „rein“ mehrdeutig, da es schlicht bedeuten kann, dass das Wachs frei von Schmutzpartikeln ist.

Zertifikate: Wenn Sie entsprechend ausgelobte Ware kaufen, sollten Sie sich die jeweiligen Versprechen belegen lassen. Inzwischen legen viele Händler Zertifikate bei oder stellen diese auf ihrer Internetseite bereit. Fehlt ein solcher Nachweis, sollten Sie den Hersteller oder Händler darauf ansprechen. Achten Sie darauf, dass die Analysen von einem bekannten europäischen Labor durchgeführt wurden. Außerdem sollten Sie bei Zertifikaten mit lange zurückliegendem Datum stutzig werden. Überprüfen Sie die angegebenen Rückstandsuntersuchungen auf deren Umfang: Die Analysen sollten neben den international eingesetzten Varroaziden auch eine große Palette an Pflanzenschutzmitteln und Bioziden umfassen.

Ein Standard fehlt

Im Rahmen der jüngsten Affäre hat sich erneut gezeigt, dass im Imkereibereich ein Standard fehlt,

der die Qualität von Bienenwachs definiert. Ist das Wachs gestreckt, hat der Imker aufgrund des Fehlens eines festgelegten Standards keine Handhabe in einem Rechtsstreit – es sei denn, die Mittelwände erfüllen ihre Funktion nicht, da sie zusammensacken oder die Brut abtöten. Um einen gesetzlichen Standard festzulegen, müssten die zuständigen Behörden Akteure aus Imkerei, Politik, Analytik, Wissenschaft und Handel an einen Tisch bringen. Damit dies geschieht, müssen die Imkerverbände am Ball bleiben. Bislang zeigten sich die Behörden hinsichtlich eines gesetzlichen Standards jedoch eher zögerlich. Eine Variante wäre daher die Einführung eines freiwilligen Standards, dessen Einhaltung durch eine unabhängige Stelle überprüft wird.

Offener Wachskreislauf

In den Imkereien beginnt mit der Einwinterung der Bienen nun auch die Zeit der Wachsverarbeitung. Im Rahmen der Wabenhygiene sind viele Altwaben angefallen. In einigen Imkereien wartet auch das Entdeckelungswachs aus der Honigernte noch darauf, eingeschmolzen zu werden. Wer sein Altwabenwachs vom Entdeckelungs- und Naturbauwachs noch getrennt aufbewahrt, sollte es am besten auch gesondert weiterverarbeiten: Das frische Entdeckelungswachs verwenden Sie zur Herstellung von Mittelwänden; das Wachs aus den Altwaben, in denen bereits eine Mittelwand steckt, sollten Sie hingegen aus dem Kreislauf entfernen. Sie können daraus beispielsweise Kerzen herstellen.

Der Grund für diese Trennung ist, dass Rückstände aus der Umwelt und von synthetischen Varroaziden ins Wachs übergehen können. Wird das Wachs immer wieder recycelt, können sich die Rückstände darin anreichern. Indem man das Altwachs in einem offenen Kreislauf systematisch aussortiert, oder dessen Anteil zumindest

immer wieder deutlich reduziert, verhindert man eine solche Anreicherung. Mit der Beschränkung auf Entdeckelungs- und Naturbauwachs erhalten Sie Mittelwände aus Wachs besonderer Qualität.

Ein weiteres Standbein

Auch Imker sollten verantwortungsvoll mit ihrem Wachs umgehen und Qualitätswachs produzieren. Kerzenreste oder andere Fremdmaterialien haben im Wachskessel nichts verloren. Ein mittelfristiges Ziel könnte der Aufbau einer größeren Wachsproduktion in Deutschland sein, denn mit einer Betriebsweise ohne synthetische Varroazide, wie sie in Deutschland weit verbreitet ist, können hiesige Imker vermutlich eine besonders gute Wachsqualität liefern. Denkbar wäre beispielsweise auch der Aufbau von Wachserzeugergemeinschaften.

Hierzu sollte sich die Sicht auf den Wert des Wachses ändern – sei es in ideologischer, biologischer oder auch in finanzieller Hinsicht: Bienenwachs ist ein besonderer Naturstoff, der ein wichtiger Bestandteil von Bienenvölkern ist und als Ware wieder einen guten Preis erzielt. Um das zu erreichen, sollte die Produktion von Bienenwachs entsprechenden Raum in den Imkerschulungen bekommen. Es lohnt sich also, das Schulungsprogramm gegebenenfalls um diesen Punkt zu erweitern.

Umfrage zu Bienenwachs

Das Deutsche Bienen-Journal führt aufgrund der aktuellen Thematik eine Umfrage über die Verwendung von Wachs und Mittelwänden in der Imkerei durch. Hierzu liegen bislang kaum Daten vor. Wir würden uns freuen, wenn Sie unter www.bienenjournal.de an dieser Umfrage teilnehmen. Wer sich zudem genauer über die jüngsten Wachsverfälschungen, deren Quellen und Auswirkungen sowie generell über das Thema Wachsqualität informieren möchte,

findet dazu auf der Internetseite Informationen unter der Rubrik „Fachberichte“ im Dossier „Wachsskandal“.

Kontakt zum Autor:
sebastian.spiewok@bauernverlag.de

Deutsches Bienen-Journal
Postfach 310448
10635 Berlin
Tel.: (030) 4 64 06 - 342

Hinweise

Umfrage Sommertracht, Vermarktung und Pollengewinnung

Die diesjährige Honigernte dürfte in Deutschland und in den angrenzenden Ländern abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse des Sommers und die Vermarktungssituation erstellen. **Neu dabei Fragen zur Pollenernte.**

Durch Beantwortung der folgenden "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen Überblick zu erhalten, der Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede liefert, dazu bitte am Ende auch die Angaben zum Bundesland und ggf. Regierungsbezirk beantworten.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht geerntet haben. Auch das ist eine wichtige Information für uns. Wir werden die Ergebnisse wie immer im Infobrief Bienen@Imkerei veröffentlichen.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen! Hier geht's zur Umfrage:
<http://www.onlineumfragen.com/>

Vorbestellungen für den Apis Kalender 2018!



4,90 € je Kalender

Mengenrabatt ab 10 Exemplare.
Bei rechtzeitiger Bestellung liefern wir den Kalender schon ab Mitte Oktober aus.

Bestellungen können auch auf der Mayener Vortragsreihe erfolgen, hier bieten wir kostenfreien Versand.

Weitere Details unter:
<http://www.apis-ev.de/>

Veranstaltungshinweise

**29. Mayener Vortragsreihe
Kontakte Wissenschaft und Praxis
Samstag, 30. September 2017**
Das Vortragsprogramm (S. 4) steht fest und kann [hier](#) abgerufen werden.

Apisticus-Tag 2018 10. – 11. Februar 2018

Die Vorbereitungen für 2018 haben begonnen. Nähere Informationen und ein vorläufiges Programm sind unter www.apisticus-tag.de einzusehen.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an [Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

29. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis



Samstag, 30. September 2017 - 9.30 Uhr

Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen

- Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung für BSV in Nordrhein-Westfalen –

Tobias Billich

Imkerei-im-Liesertal, anerkannter AGT-Prüfbetrieb, Wittlich

Varroatoleranzzucht und Varroabehandlung nach Schadschwellen

Lea Kretschmer

Universität Hohenheim

Propolis: Bernstein der Bienen

Oft ist es für den Imker eine Last, die klebrige Masse von den Beuten zu entfernen. Dennoch ist die Propolis mit Ihren vielen Inhaltsstoffen ein Produkt das für jedes Bienenvolk und dessen Gesundheit von großer Bedeutung ist. Wie und warum die Bienen sammeln und wie der Imker die Masse weiterverarbeiten kann werden Sie im Vortrag erfahren.

...

Dr. Stefan Härtel

Universität Würzburg

"Neues von der Bienenuhr:

Honigbienen wissen nicht nur wie spät es ist - sie können auch messen wie die Zeit ver- geht"

"Die räumliche und zeitliche Variation in der Verfügbarkeit von Nahrungsquellen ist eine große Herausforderung für Bienen. Zur Orientierung und um unnötige Wege und Gefahren zu vermeiden können Sammlerinnen lernen Ort und Tageszeit an denen eine spezifische Nahrungsquelle erreichbar ist miteinander zu verknüpfen. Im Vortrag wird gezeigt, dass Bienen unabhängig von der Tageszeit, Futterquellen mit flexibler aber vorhersehbarer Verfügbarkeit auch anhand der Messung von Zeitintervallen finden und effektiv ausbeuten können. Die Wahrnehmung und Erinnerung an zwischen Ereignissen liegende Zeitabschnitte ermöglicht es den Bienen ein hocheffizientes Sammelverhalten unter tagesvariablen oder sich schnell verändernden Umweltbedingungen zu bewahren. Die Fähigkeit sich während der Futtersuche über Zeitintervalle in Raum und Zeit zu orientieren ist bisher nur von Wirbeltieren bekannt."

Gerald Wolters

Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Praxis der Aufzucht und Inselbeschickung hochwertiger Königinnen

NN

Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

2017: Wieder ein Bienenzahljahr wie kein anderes

(Kurzvortrag)

Änderungen vorbehalten – bitte Programm unter www.bienenkunde.rlp.de beachten.

Veranstalter:

DLR Westerwald/Osteifel - Fachzentrum Bienen und Imkerei – Mayen und dessen Förderverein Apicultur e.V.

Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt bei einer Kartenbestellung bis 20. September 27,00 €. Nach Einzahlung dieses Betrages auf das Konto IBAN: DE36576500100000018333 BIC: MALADE51MYN werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2017" und **vollständige Postanschrift** angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de